



Land fördert Digitalisierung

Investitionszuschüsse von bis zu 10.000 Euro

Das Land Baden-Württemberg will die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen mit einem breit angelegten Zuschussprogramm vorantreiben. Die „Digitalisierungsprämie“ fördert unter anderem Investitionen in Hard- und Software sowie Datensicherheit, die Vernetzung von Planungs- und Fertigungsverfahren oder der Aufbau datenbasierter Dienstleistungen. Die Zuwendung wird als Zuschuss gewährt und beträgt 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal jedoch 10.000 Euro. Die Untergrenze für förderfähige Vorhaben liegt bei 5.000 Euro, die Höchstgrenze bei 100.000 Euro. Nach dem aktuellen Stand können Betriebe den Zuschuss alle zwei Jahre in Anspruch nehmen. Das Programm wird über die L-Bank abgewickelt. www.l-bank.de

Ansprechpartner: Daniel Seeger, Technologie- und Innovationsberatung, Tel. 07121/2412-142, E-Mail: daniel.seeger@hwk-reutlingen.de

Heute ist die sechste Generation am Start

Jubiläum: 150 Jahre Maler Pfänder in Bad Saulgau

Mit dem Wiener Kongress verändert sich die Welt. In Amerika regiert Andrew Johnson. Gregor Mendel kommt auf die Vererbungslehre. Der Künstler Kandinsky wird geboren. Und in Bad Saulgau legt Andreas Schneider den Grundstein für eine 150-jährige Firmengeschichte.

Heute ist mit Thomas Pfänder, dem Urururenkel des Gründers, bereits die sechste Generation im Malerbetrieb am Start. Und zwar am Gründungsstandort in der unteren Hauptstraße. Seit 1990 wird der Betrieb von Rolf Pfänder geführt. Die Liste der Chefs ist gleichzeitig eine Familienchronik. 1892 folgte Andreas Schneider junior dem Vater, von 1928 bis 1961 Karl Schneider. Dessen Schwiegersohn Karl Pfänder stieg ebenfalls in den Betrieb ein.

„Das Bestreben, in allen Bereichen maximale Qualität zu liefern“ treibt laut Inhaber Rolf Pfänder das elfköpfige Team an. Sechs Gesellen, zwei Meister und eine Auszubildende arbeiten derzeit im Traditionsbetrieb. Zwei Mitarbeiter kümmern sich um das Büro und das dem Malerbetrieb angegliederte Ladengeschäft.

Rolf Pfänder engagiert sich für sein Handwerk. Er ist stellvertretender Obermeister in der Maler- und Lackierergewerkschaft Sigmaringen sowie Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Sigmaringen. www.maler-pfaender.de

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk



deutsche-handwerks-zeitung.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Udo Steinort



Eine zeitgemäße und informative Homepage ist eines der digitalen Werkzeuge, die jedes Unternehmen benötigt.

Foto: Rawpixel.com/Fotolia.com

„Machen Sie sich sichtbar“

Marketingexperte Uli Korn erklärt, worauf es beim Online-Marketing ankommt

Was früher die Postwurfsendung und die Gelben Seiten waren, findet heute im Internet statt. Das ist einer der Gründe, warum kleine Betriebe sich mit ihrer Homepage und anderen digitalen Medien beschäftigen sollten, meint Uli Korn, Geschäftsführer der twist Uli Korn Marketing GmbH in Bietigheim-Bissingen.

DHZ: Die Nähe zum Kunden ist ein Merkmal der „Wirtschaftsmacht von nebenan“. Warum sollten Handwerksbetriebe online werben?

Uli Korn: Selbst bei einer persönlichen Empfehlung wird der Interessent sich selbst ein Bild machen wollen. Er besucht die Webseite des Unternehmens, um dessen Selbstdarstellung mit der Empfehlung abzugleichen. Ohnehin haben Webseiten für die meisten von uns die Gelben Seiten ersetzt. Mit anderen Worten: Eine Webseite ist ein „Muss“ für alle seriösen Unternehmen. Im Vergleich zu anderen Werbeträgern und Werbemitteln hat sie ein extrem gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Einmal mit einem modernen technischen Unterbau eingerichtet, gestaltet sich auch die Pflege mühelos.

„Betriebe sollten sich klare Ziele setzen, was Sie ‚online‘ erreichen möchten.“

DHZ: Was sind die wichtigsten digitalen Werkzeuge?

Korn: Die „zentrale Anlaufstelle“ für das gesamte digitale Marketing ist eine top Webseite. Top bedeutet: ein ansprechendes Design, umfangreiche Texte (Key Words), hochwertige Bilder, aktuell gepflegt und programmiertechnisch sauber erstellt.

Welche Werkzeuge die richtigen sind, hängt vom Unternehmen ab. Eine pauschale Empfehlung kann es nicht geben. Für eine Bäckerei oder eine Metzgerei kann Facebook das beste Tool sein, um Tagesangebote oder Veranstaltungen zu bewerben. Wer Kuckuckshühner oder individualisierte Geschenke aus Schokolade herstellt, für den ist – je nach Vertriebsstruktur und Vertriebskonzept – hingegen ein Online-Shop wichtiger. Instagram oder Pinterest könnten für ein Nagelstudio oder einen Friseur ideal sein. Nicht zu vergessen das E-Mail-Marketing, also der Newsletter. Mit geringem Aufwand kann hier Kundenpflege und -aktivierung betrieben werden.

DHZ: Wie läuft der Einstieg ins Online-Marketing ab?

Korn: Betriebe sollten sich zunächst klare Ziele setzen, was Sie „online“ erreichen möchten: Bestandskunden pflegen, die Leistungsfähigkeit dar-

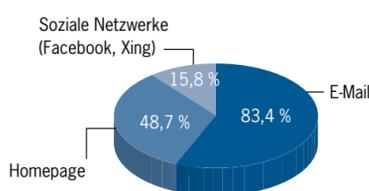
stellen, am Image arbeiten oder neue Kunden gewinnen. Denn davon ist abhängig, wer erreicht und welche Botschaften transportiert werden sollen. Der nächste Schritt: eine Webseite neu erstellen oder die bestehende programmiertechnisch, grafisch und inhaltlich auf Vordermann bringen. Die Stichworte hierbei sind Suchmaschinenoptimierung und Responsive Design, damit die Webseite auch auf Tablet und Smartphone funktioniert. Was die Inhalte betrifft: Menschen mögen andere Menschen, deren Geschichten in Wort, Bildern und Videos. Wichtig ist es, immer wieder neue Informationen bereitzustellen. Alte Webseiten interessieren wirklich niemanden – am wenigsten die Fachleute beraten und unterstützen

„Menschen mögen andere Menschen, deren Geschichten in Wort, Bildern und Videos.“

DHZ: Was kann ein Betrieb tun, damit sein Angebot nicht übersehen wird?

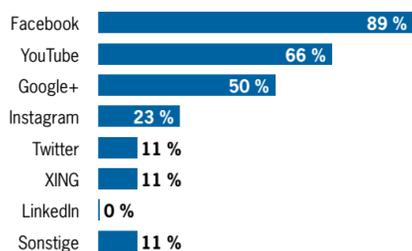
Korn: Im Marketing sprechen wir von Positionierung und Differenzierung – dies ist selbstverständlich auch die Basis für Onlinemedien. Kon-

Welche digitalen Kommunikationskanäle werden von Handwerksbetrieben genutzt?



Quelle: ZDH-Sonderumfrage „Digitalisierung im Handwerk“, 2014

Welche sozialen Medien nutzen Sie?



Quelle: Leserbefragung Deutsche Handwerks Zeitung, Mai 2017

kret geht es darum, zunächst einmal das eigene Versprechen klar zu definieren: Was machen Sie? Was machen Sie besser als andere? Welchen Nutzen haben Ihre Kunden? Diese Fragen gilt es zu beantworten und in wenigen Sätzen überzeugend zu formulieren. Zudem sollten Sie sich klar von anderen Betrieben unterscheiden: Was ist an Ihnen „merk-würdig“? Ist es die Kundennähe, die Qualität, der Service oder die Auswahl? Je besser diese Unterscheidbarkeit gelingt, desto leichter gestaltet sich Ihr Marktzugang. Positionierung und Differenzierung münden in Markensymbolen und Aussagen, die sich auf den Webseiten und in anderen digitalen Medien wiederfinden sollten. Und jetzt wird es technisch: Die eigene Webpräsenz muss für Suchmaschinen „sichtbar“ gemacht werden. Um sehr schnell bei den Suchmaschinentreffern nach vorne zu gelangen, ist Google AdWords empfehlenswert. Bezahlt wird nach Klicks. Es sollten mindestens 300 Euro, eher 500 Euro pro Monat investiert werden, um eine relevante Zahl von Interessenten anzusprechen.



Uli Korn, Geschäftsführer der twist Uli Korn Marketing GmbH in Bietigheim-Bissingen. Foto: pr

„Die eigene Webpräsenz muss für Suchmaschinen ‚sichtbar‘ gemacht werden.“

DHZ: Soziale Medien nutzen. Wie könnte das zum Beispiel in einem Schreinerbetrieb aussehen?

Korn: Schreiner haben den Vorteil, dass sie Produkte herstellen, die in aller Regel schön anzuschauen sind. Das spricht für Fotos, etwa vor der Auslieferung oder nach der Montage. Allerdings muss die Qualität der Aufnahmen stimmen. Wichtig: Klären Sie die Nutzungsrechte. Nicht jeder Yachtbesitzer ist damit einverstanden, dass sein Bootsmobil später überall online zu sehen ist. Attraktive Produktfotos gehören zunächst einmal auf die Webseite. Weitere Möglichkeiten, Arbeiten virtuell auszustellen, sind Facebook, Instagram und Pinterest. Der nächste Schritt könnte sein, den Planungs- und Fertigungsprozess in bewegten Bildern festzuhalten. Ein „Making-of-Video“ kann auf den genannten Plattformen und bei Youtube hochgeladen werden.

IKK classic

Neuer Verwaltungsrat

Der nach der jüngsten Sozialwahl neu gebildete Verwaltungsrat der IKK classic trat kürzlich in Berlin zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. In das 30-köpfige Gremium, das paritätisch mit Vertretern von Versicherten und Arbeitgebern aus dem ganzen Bundesgebiet besetzt ist, wurden gleich zwei Vertreter aus der Region gewählt: der Reutlinger Handwerkskammerpräsident Harald Herrmann als Arbeitgebervertreter und Andreas Schur aus Pfullingen als Versichertenvertreter.

Für das Jahr 2016 weist das Jahresrechnungsergebnis der IKK classic bei Gesamtausgaben von rund 10,5 Milliarden Euro ein Plus von 109 Millionen Euro aus. Die Summe der Betriebsmittel und Rücklagen stieg auf 740 Millionen Euro.

Strukturwandel

„Die IKK classic ist – wie alle Krankenkassen, Banken oder Versicherungen – an einem Strukturwandel der Dienstleistungsbranche beteiligt, der durch das Internet bestimmt ist“, beschreibt Harald Herrmann die Herausforderungen der Kasse für die kommenden Jahre. „Wir werden deshalb in den nächsten drei Jahren die Kundenbetreuung neu strukturieren.“

Dazu sind laut Herrmann eine Neugliederung des Geschäftsstellennetzes ebenso vorgesehen wie eine zentrale Kundenberatung, die eine schnelle Erledigung telefonischer Kundenanliegen gewährleistet. Ein weiterer Schwerpunkt der Neustrukturierung ist die Ausweitung digitaler Kontaktwege in einer modernen Online-Filiale. „Seit ihrem Start im April haben sich in der Online-Filiale bereits über 19.000 Versicherte und 1.000 Arbeitgeber registriert“, berichtet Andreas Schur. Parallel wird die mobile Betreuung der Kunden in allen Regionen ausgebaut.

„Durch die Zentralisierung kundentferner Aufgaben und Funktionen haben die Beschäftigten vor Ort mehr Freiraum für kundennahe Dienstleistungen wie Beratungsgespräche“, erläutert Herbert Raach, Regionalgeschäftsführer der IKK classic in der Region Böblingen-Reutlingen. Bis zum Jahr 2020 soll die Neuaufstellung abgeschlossen sein.

Bebauungspläne

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Metzingen/Grafenberg/Riederich

8. Änderung des Flächennutzungsplans der VG Metzingen/Grafenberg/Riederich. Der Entwurf der 8. Änderung bestehend aus Planzeichnung und Begründung liegt in der Zeit vom 3. Juli 2017 bis einschließlich 3. August 2017 bei der Stadtverwaltung Metzingen, Gemeindeverwaltung Grafenberg, Gemeindeverwaltung Riederich öffentlich aus. Stellungnahmen können während der Auslegungszeit abgegeben werden.

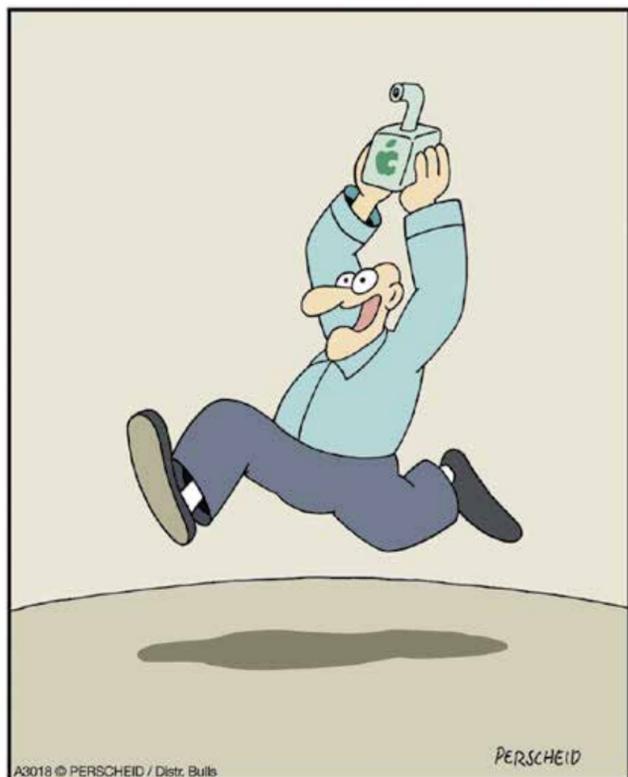
Stadt Reutlingen

Bebauungsplan Gewerbegebiet „Lange Morgen II“, Gemarkung Sickenhausen. Die Auslegung der Planunterlagen für die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt vom 3. Juli 2017 bis 4. August 2017 beim Bürgerbüro der Stadt Reutlingen.

Gemeinde Empfingen

Vorbereitende Untersuchungen in der Gemeinde Empfingen. Der Lageplan des Untersuchungsgebietes für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen kann bei der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Empfingen eingesehen werden. Stellungnahmen werden bis 11. August 2017 entgegengenommen.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzere betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175



ENDLICH DA: DAS NEUE I-DINGS!

Mitglieder verabschiedet

IKK classic ehrt langjährige Ehrenamtliche

Bei einer kleinen Feierstunde hat die IKK classic in Reutlingen zwei langjährige Mitglieder der Selbstverwaltung geehrt und verabschiedet. Aufgrund der bevorstehenden Sozialwahlen müssen die Selbstverwaltungsgremien der Krankenkassen zur Jahresmitte 2017 neu besetzt werden. Lothar Gandt – er ist Maler und Lackierer – ist seit 18 Jahren für die IKK in verschiedenen Funktionen aktiv: als Regionalbeirat der damaligen IKK Baden-Württemberg, als Mitglied des Widerspruchsausschusses der Regionaldirektion, seit 2005 stellvertretendes Mitglied im IKK-Verwaltungsrat als Versicherungsvertreter, anschließend war er stellvertretendes Mitglied im Landesbeirat Baden-Württemberg – das sind die Stationen seiner Ehrenamtslaufbahn. Günther

Beck, ebenfalls Maler und Lackierer, ist seit 2005 als Versicherungsvertreter Mitglied des Regionalbeirates und anschließend als Handwerksrepräsentant im Handwerkerforum der IKK classic, seit 2005 Mitglied im Verwaltungsrat der IKK Baden-Württemberg, ab 2011 stellvertretendes Mitglied im Landesbeirat als Versicherungsvertreter. In der Zeit von 2005 bis 2011 war Beck Mitglied der Widerspruchsstelle der IKK in Reutlingen. Gandt und Beck wurden für ihre langjährige engagierte ehrenamtliche Tätigkeit in der Selbstverwaltung mit der IKK-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. IKK-Regionalgeschäftsführer Herbert Raach überreichte den ausscheidenden Selbstverwaltern Ehrennadel, Urkunde und ein Weinpräsent.



Langjährige Ehrenamtliche: Lothar Gandt, Regionalgeschäftsführer der IKK classic, Herbert Raach, Günther Beck (v.l.in.r.e.). Foto: privat

Handwerk
 > Bildung
 Beratung

**Handwerkskammer
Reutlingen**

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen
Meistervorbereitungskurse
 Straßenbauer-Handwerk, Teil I und II
 ab 4. Oktober 2017

Teil III und IV
 Teilzeit, ganztätig

ab 11. September 2017
 ab 19. September 2017

Seminare für Sachverständige
 Beim Ortstermin ab 20. September 2017

Kommunikations- und Präsentationstechniken ab 16. September 2017

Finanzbuchführung mit Lexware
 ab 18. Oktober 2017

NEU: Fachwirt/-in für Gebäudeautomation (HWK) ab 26. Oktober 2017

Information und Anmeldung: Margit Buck, Tel. 07121/2412-322, E-Mail: margit.buck@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen
Meistervorbereitungskurse
 Teil III und IV, Teilzeit

ab 12. September 2017

Teil III und IV, Vollzeit ab 8. Januar 2018

Kaufmännisches Trainingszentrum,
 Vollzeit ab 21. August 2017

Computerschein A, Business-Office,
 abends ab 11. September 2017

Finanzbuchhaltung mit Lexware,
 abends ab 14. September 2017

Information und Anmeldung: Renate Rößler, Tel. 07571/7477-15, E-Mail: renate.roessler@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen
Meistervorbereitungskurse
 Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II,
 Vollzeit ab 11. September 2017

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II,
 Teilzeit ab 6. Oktober 2017

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
 abends ab 18. September 2017

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Handwerk in bester Stimmung

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Reutlingen

Das Handwerk in der Region befindet sich in bester Stimmung. Über zwei Drittel der Betriebe bewerteten die Geschäftslage im vergangenen Quartal als gut, so viel wie nie zuvor in einem Frühjahr. „Erfreulich ist, dass sich die positive Entwicklung durch alle Branchen zieht“, fasste Präsident Harald Herrmann die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Reutlingen zusammen.

Sechs der sieben Handwerksgruppen in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb äußerten sich zufriedener als vor einem Jahr. Allen voran die Betriebe des Bauhauptgewerbes, von denen 81,3 Prozent die Note „gut“ vergaben. Ihnen folgen die Gesundheitshandwerker (76,3 Prozent), die ebenso wie die gewerb-

lichen Zulieferer (75,5 Prozent) und das Kfz-Gewerbe (71,8 Prozent), ihre Lage deutlich positiver als vor zwölf Monaten beurteilen. Die Zuwächse betragen zwischen zehn und 20 Prozentpunkten.

Auch für die Metzger und Fleischer sowie die Dienstleister lief es zuletzt besser, wenn auch auf niedrigerem Niveau und mit geringeren Zuwächsen. Eine Ausnahme stellt das Ausbaugewerbe dar. Während vor zwölf Monaten 77,9 Prozent der befragten Betriebe sich rundum zufrieden zeigten, sind es aktuell 66,2 Prozent. Der Konjunkturindikator der Handwerkskammer, der Lagebeurteilungen und Prognosen in einer Kennzahl zusammenfasst, liegt bei 67,4 Punkten (Vorjahr: 65,1 Punkte).

Die Auftragsbücher sind gut gefüllt, jedoch ist die saisonal bedingte



Drei Viertel der gewerblichen Zulieferer erwarten eine stabile Auftragslage.

Foto: AMH online

Steigerung in diesem Jahr etwas geringer ausgefallen. Die milde Witterung dürfte dazu beigetragen haben, dass einige Aufträge an Bau- und Ausbaubetriebe bereits im ersten Quartal erteilt worden sind. Trotz dieses Vorzieheffektes konnte ein Drittel aller Betriebe (36,7 Prozent) ein Plus verbuchen (Vorjahr: 38,4 Prozent). Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt bei 9,5 Wochen.

Die Kapazitätsauslastung hat sich nochmals verbessert. Knapp die Hälfte aller Betriebe meldet eine Auslastung von über 80 Prozent. Deutlich über dem Schnitt liegen das Bauhandwerk, die Ausbaubetriebe und die Metall- und Elektrobetriebe. In diesen Branchen arbeiten jeweils

über die Hälfte der Unternehmen über der 100-Prozent-Marke.

Die Erwartungen für den Sommer sind rundum optimistisch. Rund 90 Prozent der Betriebe erwarten mindestens eine unveränderte Auftragslage und stabile Umsätze. Jeder Achte sieht noch Luft nach oben.

Arbeitsplätze sind indes nur wenige entstanden. Dies könne sich wiederholen, meint Herrmann. Der Grund: Es fehlt an Fachkräften. „Die Betriebe suchen händeringend nach guten Leuten, können aber keine Stellen schaffen, weil es an qualifizierten Bewerbern fehlt“, so Herrmann. Jedes achte Unternehmen möchte in den kommenden Wochen zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

Wie entwickeln sich die Geschäfte im Sommerquartal?

	gut	teils/teils	schlecht
Ausbau	73,7	23,7	2,6
Bauhauptgewerbe	84,4	12,5	3,1
Gesundheit	65,0	20,0	15,0
Gewerblicher Bedarf	78,8	15,4	5,8
Kraftfahrzeuggewerbe	69,2	25,6	5,2
Nahrungsmittelgewerbe	67,7	32,3	0,0
Personalbezogene Dienstleistungen	65,1	30,2	4,7
Alle Branchen	73,3	22,7	4,0

Angaben in Prozent der Befragten

Quelle: Handwerkskammer Reutlingen, Konjunkturumfrage 2/2017

Zum Ausprobieren animieren

Neue Motive der Imagekampagne werben um Nachwuchs

Gerade haben mehr als 150.000 Schüler in Baden-Württemberg ihr Abschlusszeugnis erhalten. Im Prüfungsstress bleibt den jungen Menschen oft nicht viel Zeit, sich zu überlegen, was sie danach wirklich machen wollen. Ihnen zeigt das Handwerk unter dem Motto #einfachmachen, dass sie die Berufsentscheidung ohne Druck, dafür aber mit jeder Menge Neugierde fällen können.

Ob durch Praktika während der Schulzeit oder eine Orientierungsphase nach dem Abschluss: Jugendliche sollten ihre beruflichen Interessen entdecken, ehe sie sich festlegen. „Schulabgänger müssen sich nicht



Eines der Motive, mit denen um Schulabgänger geworben wird. Grafik: DHKT

für das erstbeste Studium anmelden, weil sie dann ohne Unterbrechung an die Schule anschließen. Sie sollten wieder Mut zu mehr Gelassenheit und zum Ausprobieren haben“, sagt

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen.

Damit Jugendliche ihre beruflichen Möglichkeiten kennenlernen, finden sie Informationen zu allen Handwerksberufen auf handwerk.de. Hier schlägt ihnen der Berufe-Checker anhand von vorher definierten Interessen passende Handwerksberufe vor. Mit der App Lehrstellen-Radar finden sie freie Praktikumsplätze und Lehrstellen in ihrer Nähe.

Den „Sprung in die Freiheit“ verdeutlicht das Handwerk jungen Menschen in der Region Neckar-Alb ab dem 7. Juli mit fünf auffälligen Plakatsmotiven. Botschaften wie „Alles,

was du dir vorstellen kannst, solltest du versuchen.“ in Kombination mit dem Motto #einfachmachen laden Jugendliche ein, ihre beruflichen Interessen zu erkunden. Zu sehen sind die Motive auf Bussen in Freudenstadt und Sigmaringen sowie auf Großflächenplakaten in Albstadt, Reutlingen und Tübingen. Auch in den sozialen Netzwerken wirbt das Handwerk für #einfachmachen: Etwa mit speziellen Aktionen wie dem „Abschluss-Streich 2.0“ mit Unterstützung von beliebten YouTube-Stars oder „Den Rekordpraktikanten“, die ab August per Kurzpraktika das Handwerk erkunden.

Mitarbeiterjubiläen

Sie sind unverzichtbar für Handwerksbetriebe: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Arbeitgebern jahrzehntlang treu bleiben. In den ersten drei Monaten des Jahres stand für viele von ihnen ein Jubiläum an. Sie erhielten für ihren Einsatz und ihre Loyalität von der Handwerkskammer Reutlingen eine Ehrenurkunde. www.hwk-reutlingen.de/urkunden

Landkreis Freudenstadt

10 Jahre

Sven Enge, Zimmerer aus Alpirsbach, bei Zimmererbetrieb Stefan Seidt in Alpirsbach

Sabri Degmez, Landschaftsbauer aus Mitteltal, bei Günter Straßen- und Landschaftsbau in Baiersbronn

20 Jahre

Frank Schäfer, Maler und Lackierer aus Eutingen, bei Malerbetrieb J. + S. Müller GmbH in Horb a.N.

Bernd Maulbetsch, Glaser-/Fensterbauer aus Baiersbronn, bei Glasermeister Olaf Peukert in Dornstetten

25 Jahre

Frank Künstle, Kfz-Meister, geprüfter Serviceberater aus Baiersbronn, bei Autohaus Möhrle GmbH in Freudenstadt

Liane Schaal, Geschäftsführerin aus Empfingen, bei Bauunternehmung Otto Kleindienst GmbH in Empfingen

Landkreis Reutlingen

10 Jahre

Linda Nicklas, kfm. Angestellte aus Eningen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen

Doris Wezel, Springerin/Vorarbeiterin in der Wäscherei aus Kohlberg, bei Koch Textilpflege GmbH in Metzingen

Slave Dzajkoski, Metzgergeselle aus Metzingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen

Bekim Berisha, Blechschlosser aus Reutlingen, bei Heizungsbau Karl Dingler GmbH in Eningen

Michael Pöppel, Metallarbeiter aus Nehren, bei Prag GmbH in Pfullingen

20 Jahre

Uwe Hinderer, Vertriebsmitarbeiter aus Reutlingen, bei Kurth Electronic in Eningen u.A.

25 Jahre

Nafet Shabani, Bauhelfer aus Mehrstetten, bei Bauunternehmung Anton Böhler & Sohn GmbH in Münsingen

Imser Ibrahim, Maschinist aus Münsingen, bei Bauunternehmung Anton Böhler & Sohn GmbH in Münsingen

Sejdi Asanaj, Bauhelfer aus Münsingen, bei Bauunternehmung Anton Böhler & Sohn GmbH in Münsingen

60 Jahre

Manfred Mayer, Raumausstattermeister aus Metzingen, bei Willy Müller GmbH in Metzingen

Landkreis Sigmaringen

10 Jahre

Herbert Schwarz, Kraftfahrer aus Binzwangen, bei Straßenbaubetrieb Roland Späth in Langenenslingen-Willingen

Andrea Krisch, Verkaufshilfe aus Albstadt, bei Backhaus Mahl GmbH & Co. KG in Stetten a.k.M.

Monika Schäfer, Bäckerei-Fachverkäuferin aus Balingen, bei Backhaus Mahl GmbH & Co. KG in Stetten a.k.M.

Hans-Peter Hinder, Versandsachbearbeiter aus Sigmaringendorf, bei Herbert Kaut GmbH & Co. KG in Sigmaringen-Unterschmeien

Gabor Csuha, Zimmerer aus Leibertingen, bei Riester Holzbau GmbH in Leibertingen

15 Jahre

Ursula Schempp, Bezirksleiterin aus Albstadt, bei Backhaus Mahl GmbH & Co. KG in Stetten a.k.M.

20 Jahre

Alexander Pfeifer, Kraftfahrer aus Langenenslingen, bei Straßenbaubetrieb Roland Späth in Langenenslingen-Willingen

25 Jahre

Giuseppe Palermo, Kundendienstmonteur aus Gammertingen, bei Zilk Heiztechnik GmbH & Co. KG in Gammertingen

Heike Benkler, Friseurmeisterin aus Gommaringen, bei Lingnau-Geuder Friseursalon in Gammertingen

30 Jahre

Georg Strobel, Maurer aus Messkirch, bei Baugeschäft Rupert Häuptle in Sauldorf

Landkreis Tübingen

10 Jahre

Kay Uwe Bischoff, Gerüstbauer aus Kusterdingen, bei Faiss Stuckateur – Gerüstbau GmbH in Tübingen

Ramiz Sylva, Stuckateur aus Hechingen, bei Stuckateurbetrieb Ströbele GmbH & Co. KG in Hirrlingen

Mehdi Sahiti, Stuckateur aus Hechingen, bei Stuckateurbetrieb Ströbele GmbH & Co. KG in Hirrlingen

25 Jahre

Roland Waltersdorf, Kfz-Mechaniker aus Hechingen, bei Fenster Ruoff GmbH & Co. KG in Bodelshausen

Franz Hertkorn, Maurer aus Starzach-Felldorf, bei Otto Hertkorn in Starzach

Ahmet Gülgen, Maurerfacharbeiter aus Ammerbuch-Entringen, bei Bauunternehmen Kamer GmbH in Ammerbuch

40 Jahre

Doris Haag, kfm. Angestellte aus Bodelshausen, bei Zahnradfertigung Ott GmbH & Co. KG in Bodelshausen

Landkreis Zollernalb

10 Jahre

Heike Stania, Bürokauffrau aus Hechingen, bei Rolladenfachbetrieb Merkle GmbH in Hechingen

20 Jahre

Sven Fleeth, Stuckateur aus Bisingen, bei Stuckateurbetrieb Andreas Holcher in Bisingen

25 Jahre

Udo Gührs, Aufmaßtechniker aus Balingen, bei Hermann Schetter GmbH & Co. KG in Bisingen-Wessingen

Angelika Ritter, kfm. Angestellte aus Burladingen, bei Optik Juwelier Dreger in Burladingen

Günter Berger, Mechanikermeister aus Balingen, bei Verzahntechnik Fr. Wahl GmbH in Balingen

Uwe Paulick, Vorarbeiter-Tiefbau aus Rangendingen, bei Dehner & Dieringer in Rangendingen